

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

keiner Stelle vor, dagegen ist überall erhöhte Tätigkeit durch gewaltsame Erkundungen zu erwarten“.

Am 11. Juli wurde der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht 11. Juli. mitgeteilt: „Die Gesamtlage verlangt, daß Hagen planmäßig am 1. August zur Ausführung kommt“. Diese meldete, die Transportbewegung einschließlich der von der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz erwarteten Divisionen werde am 29. Juli beendet sein, an dem festgesetzten Zeitpunkt werde unbedingt festgehalten werden. Ihre Armeen wies sie, sicherlich in voller Übereinstimmung mit der Obersten Heeresleitung, wenn nicht sogar auf deren Anregung, darauf hin, daß englische Entlastungsangriffe möglichst ohne Inanspruchnahme von Kräften, die für den Hagen-Angriff bestimmt seien, abgewehrt werden müßten; denn es komme alles darauf an, diesen Angriff ungestört durchzuführen. Nur falls ein großer feindlicher Angriff oder Einbruch erfolgen sollte, komme die Verwendung von Hagen-Kräften, ähnlich wie 1917 bei Cambrai, in Frage.

Unterdessen beanspruchten die Hergänge an der Front von der Oise bis zur Marne, wo am 5. Juli die 9. Armee aus Teilen der 18. und 7. neu gebildet worden war, vorübergehend die Aufmerksamkeit der Obersten Heeresleitung¹⁾. Ein französischer Angriff an diesem Frontabschnitt vor Beginn des deutschen Marneschuß/Reims-Angriffs konnte recht unbequem werden, doch schätzte General Ludendorff die Gefahr nicht sehr hoch ein. Mit Beginn des deutschen Angriffs — davon war er überzeugt — sei die Gefahr gebannt, denn alle Kräfte der Franzosen würden von da ab durch diesen gebunden und angezogen werden. Vom durchschlagenden Erfolg dieser großen Offensive gleich vom ersten Tage an hing alles Weitere ab. Die Oberste Heeresleitung hatte zu ihrem Gelingen volles Vertrauen, und General Ludendorff wußte alle Zweifel und Sorgen anderer, die gewiß vielfach, wenn auch sicherlich in zurückhaltender Form an ihn herantreten sind²⁾, zum Schweigen zu bringen.

Als letzter Schlag aber blieb nach wie vor die Offensive in Flandern zu führen, für die dort zur Zeit schon wieder 31 „Mob.“ Divisionen bereitstanden.

Am 13. Juli legte die Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht 13. Juli. nochmals ihre Auffassung vom Feinde dar: Nach allen Nachrichten und Frontbeobachtungen erwarte dieser den deutschen Angriff als unmittelbar bevorstehend. Besondere Aufmerksamkeit zeige er vor dem linken Flügel der 4. Armee und dem rechten der 6., also an der Hagen-Front. Vielleicht

¹⁾ Näheres S. 718.

²⁾ S. 444, Anm. 5 und S. 445, Anm. 1.